Landschaftsentwicklungsprogramm LEP
Gemeindespiegel Birr



Foto: Gemeinde

Der Gemeindespiegel unterstützt engagierte Menschen dabei, Natur und Landschaft gezielt zu fördern und nachhaltige Maßnahmen am richtigen Ort umzusetzen. Basierend auf fachlichen Grundlagen und lokalem Wissen wurden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet.
Der Gemeindespiegel entstand 2025/26 im Rahmen der Aktualisierung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) der Region. Das LEP und der Gemeindespiegel sind **unverbindliche Arbeitshilfen** und setzen auf freiwilliges Engagement.

Haben Sie **Fragen oder Rückmeldungen** zum Gemeindespiegel bzw. LEP, können Sie sich an die Geschäftsstelle des Planungsverbandes wenden:
Barbara Dethomas, Geschäftsstelle Brugg Regio, Badenerstrasse 13, 5200 Brugg
Tel. 056 560 50 00, info@bruggregio.ch

Inhalt Gemeindespiegel

1 Hinweise 2
2 Übersichtskarte Birr mit verorteten Handlungsthemen 3
3 Handlungsfeld Landschaft 6
3.1 Landschaftscharakter Birr 6
3.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft 9
4 Handlungsfeld Biodiversität 10
4.1 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung 10
4.2 Ökologische Infrastruktur ÖI 11
4.3 Artenförderung im Landwirtschaftsgebiet, Zielarten 11
5 Handlungsfeld Erholung, Kultur, Siedlung, Klima 12
5.1 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur 12
5.2 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima 13
6 Handlungsfeld Wald und Landwirtschaft 14
6.1 Handlungsbedarf aus Sicht Wald 14
6.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft 16
7 Anhang 17

Bearbeitung: DüCo GmbH, Büro für Landschaftsarchitektur, 5702 Niederlenz, info@dueco.ch

1 Hinweise

LEP-Webseite Aargau
Weitere Informationen zum LEP, insbesondere auch zur "Ökologischen Infrastruktur" und zu weiteren Arbeitshilfen sind im LEP-Bericht und auf der Website Lep-aargau.ch zu finden.

Arbeitshilfe Handlungsfelder
Zu den einzelnen Handlungsfeldern finden Sie im Dokument "Arbeitshilfe Handlungsfelder" zahlreiche Empfehlungen, Zusatzinformationen und Planungshilfen: Link auf Dokument

Eigene Arbeitskarten erstellen
Für Ihre Gemeinde können Sie als Landschaftskommission oder Gemeindemitarbeiter:in ganz einfach und schnell auch eigene GIS-Karten erstellen, z.B. für lokale Besonderheiten, Förderprojekte, Inventarobjekte usw.

Mit dem Direktlink kommen Sie auf eine Vorlage, auf welcher Sie eine GIS-Karte mit Ihren Beobachtungen, Anregungen (z.B. mit Zahlen, Symbole) eingegeben können. Sie können dazu ein Word-Dokument mit den nummerierten Objekten und Erläuterungen verfassen. Ihre Karte lässt sich mit einem Permalink abspeichern und so jederzeit wieder öffnen und weiterbearbeiten.

➔ Dazu haben wir eine kurze Anleitung mit Direktlink zur Kartenvorlage erstellt:
Link Eigene Karten erstellen

Anleitung zum Gebrauch von AGIS-Onlinekarten
Die Karten des Kantons Aargau (agis) wurden für ihre Gemeinde themenspezifisch in einem "Themen-Link" zusammengestellt. Dieser Link ist in Ihrem Gemeindespiegel pro Handlungsfeld abrufbar und erspart Ihnen das zeitintensive Suchen von relevanten Karten. Sie finden darin die relevanten Karten pro Thema/Handlungsfeld. Aktualisierungen finden durch den Kanton periodisch statt, so dass Sie immer die aktuellen Karten vorfinden.

➔ Dazu haben wir eine kurze Anleitung zum Gebrauch der AGIS-Onlinekarten erstellt:
Link Kurzanleitung AGIS-Onlinekarten

Aktualität der Daten
Die Karteninhalte im Kapitel 2 basieren auf dem Stand von 2025. Die im Gemeindespiegel aufgeführten Direktlinks zu den Online-Karten agis zeigen Ihnen jeweils den vom Kanton aktualisierten Stand.

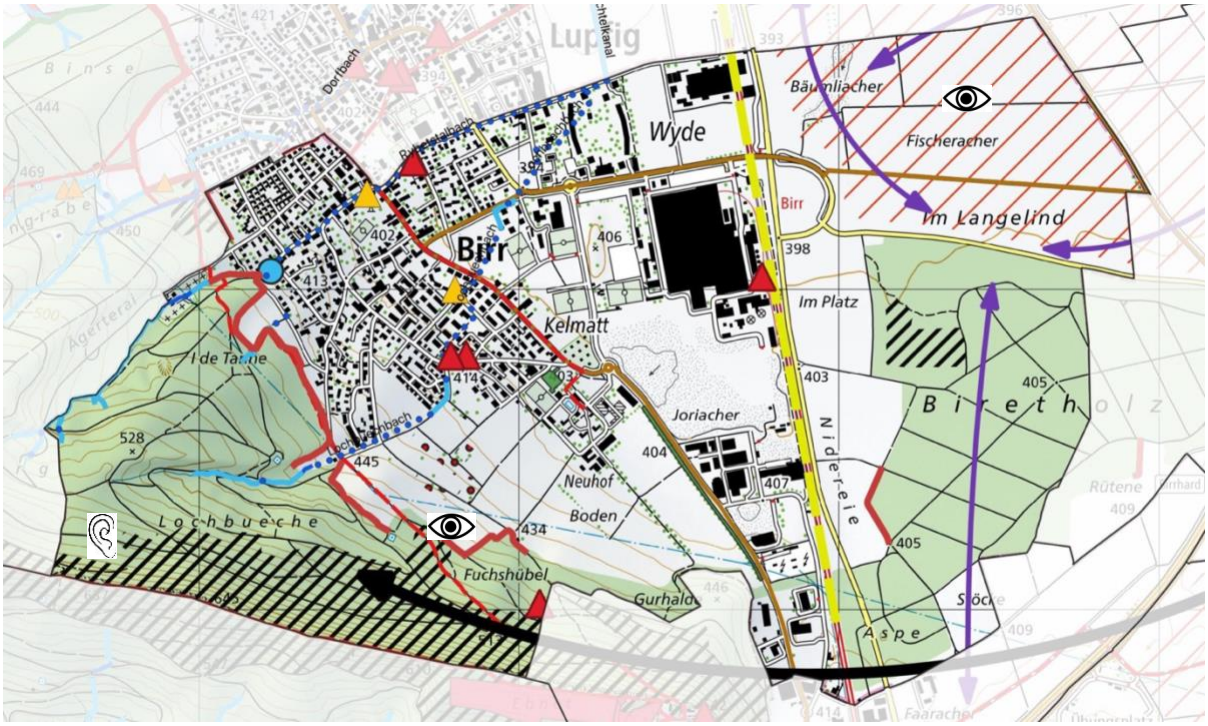
Kommunales Natur- und Landschaftsinventar, kommunale Grundlagen
Im Rahmen von Nutzungsplanungsrevisionen werden in der Regel kommunale Landschaftsinventare erstellt. Diese geben einen Überblick zu den Natur- und Landschaftswerten einer Gemeinde. Ausgewählte Objekte können in der Nutzungsplanung geschützt werden. Es dient als wesentliche Grundlage für die Revision des Kulturlandplans sowie als Instrument für den Vollzug der Kontroll- und Pflegeaufgaben der Gemeinde.

➔ In Birr liegen folgende Grundlagen vor:
- Bau- und Nutzungsordnung
- Kulturlandplan
- Bauzonenplan
- Kommunales Natur- und Landschaftsinventar: Bereits in der Nutzungsplanung eingeflossen, unter Punkt 3.4 sowie 3.5 der BNO sind diese definiert

Rückmeldungen aus der Gemeinde
Allfällige Hinweise zum Gemeindespiegel bzw. Rückmeldungen, die nicht direkt im Gemeindespiegel eingebaut wurden, sind im Anhang zusammengestellt.

Adobe Acrobat Reader für Linköffnungen
Die Links zu den AGIS-Karten weisen meist einen sehr langen Verknüpfungspfad auf.
Diese PDFs lassen sich am besten mit dem Adobe Acrobat Reader öffnen.

2 Übersichtskarte Birr mit verorteten Handlungsthemen



➔ Die Karteninhalte basieren auf dem Stand von 2025. Die im Gemeindespiegel aufgeführten Direktlinks zu den Online-Karten agis zeigen Ihnen jeweils den vom Kanton aktualisierten Stand.
In der folgenden Standard-Legende kommen nicht zwingend alle Inhalte vor.

➔ Die Themen Land- und Waldwirtschaft, Vernässungspotenziale, Klima, Umweltschutz sind in den nachstehenden Handlungsfeldern ab Kap. 3 berabeitet.

Ökologische Infrastruktur

ÖI-Karte Birr: ÖI-Karte im agis. Weitere Erläuterungen siehe Kap. 4.2.

Schutzgebiete, Lebensräume (vgl. Kap. 4.1)

Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: NkB gem. Richtplan Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: NkB im Wald gem. Richtplan	Link
in NkB	Trockenwiesen und-weiden von nationaler Bedeutung (TWW)	Link
	Auenschutzpark gem. Richtplan	Link
	Naturschutzzonen gem. BNO	Link
	Hochstammobstgärten gem. BNO	Link
	Hochstammobstgärten mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarungen Labiola (2025). Nicht zwingend geschützt. Datenquelle Labiola 2025.	keine Aktualisierung
	Hecken BNO (nicht in Übersichtskarte)	Link
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	

Gewässer, Amphibien (vgl. Kap. 4.1)

Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Fliessgewässer wenig beeinträchtigt-natürlich (Umsetzungspartner Kanton / Gemeinde)	Link
	Fliessgewässer stark beeinträchtigt-naturfremd (Umsetzungspartner Kanton / Gemeinde)	
	Fliessgewässer eingedolt	
	Beschattungskarte, und kant. Revitalisierungsplanung Fliessgewässer (nicht in Übersichtskarte)	Link
	Weiher, Stillgewässer: z.T. in Karte Fliessgewässer und BNO integriert. Je nach Gemeinde auch in lokalen Inventaren. Falls vorhanden siehe Link nebenan.	kein Inventar
	Amphibienvernetzung von nat./kant. Bedeutung (gem. LEP 2004)	Link
	Amphibienvernetzung von reg. Bedeutung (gem. LEP 2004)	
	Amphibienlaichgebiete von nat. Bedeutung (IANB)	
	Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen	
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	Anhang

Die Themenkarten zu «**Wiedervernässungspotenziale im Wald**» und «**Quelleninventar Pro Natura**» dienen als kantonsinterne Arbeitskarten. Bei bestimmten Planungsvorhaben auf Stufe Gemeinde, Region können detailliertere Angaben bei der Abteilung Wald nachgefragt werden.

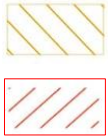
Vernetzung (vgl. Kap. 4.1)

Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Wildtierkorridor von nat. Bedeutung (primär durch Bund und Kanton umzusetzen)	Link
	Wildtierkorridor von reg. Bedeutung (primär durch Bund und Kanton umzusetzen)	
	Waldrand aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot)	
	reg. Vernetzung Trockenlebensräume entlang Verkehrsinfrastrukturen (gem. LEP 2004)	keine Aktualisierungen
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	

Artenförderung (vgl. Kap. 4.1)

Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Vorkommen Feuersalamander (Inventar Bird Life Aargau 2025)	Link
	Fledermausquartiere	Link
	Vorkommen gebäudebrütende Vögel	
	Feldhasen- und Feldlerchenförderperimeter (nicht in Übersichtskarte)	Link
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	

Landschaft (vgl. Kap. 3.2)

Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). In Birr kein BLN. Landschaften von kant. Bedeutung (LkB) gemäss kant. Richtplan	Link
	Landschaftsschutzzonenen gem. BNO (nicht in Übersichtskarte) Landschaftsschutzdekret: kantonales Schutzinventar, grundeigentümer- und behördenverbindlich (nicht in Übersichtskarte). Siedlungstrenngürtel gem. kant. Richtplan (nicht in Übersichtskarte) Geomorphologische Objekte (nicht in Übersichtskarte)	Link
	Empfindliche Landschaftsräume bezüglich Einsehbarkeit	keine agis-Karte
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	

Erholung, Kultur

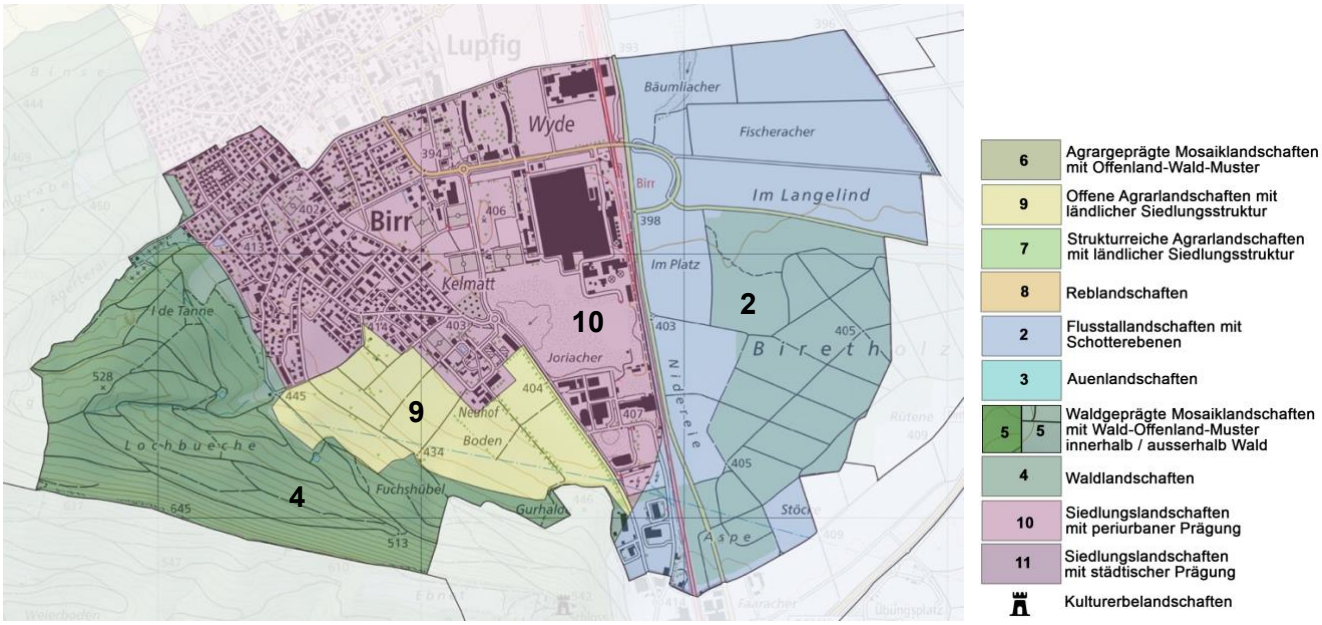
Legende	Inhalte	Aktueller Link
	Wanderwege Velowege	Link
	Ruheorte (Tranquillity Map)	Link
	ISOS: Ortsbildschutz nationale, regionale und lokale Bedeutung. **Denkmalschutz:** Schützenswürdige Bauten gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. **Kulturdenkmäler:** Schützenswürdige Kulturgüter gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. **IVS:** Hist. Verkehrswege, nationale, regionale und lokale Bedeutung. (nicht in Übersichtskarte)	Link Kultur Link IVS
	Weitere Angaben aus der Gemeinde	

3 Handlungsfeld Landschaft

3.1 Landschaftscharakter Birr

Die Beschreibungen des Landschaftscharakters basieren auf der kantonalen Landschaftstypologie (2022), dem Landschaftsqualitätsprojekt von Brugg Regio (2016) und ergänzenden Feldbegehungen. Die Landschaft in und um Birr zeichnet sich durch folgende Landschaftstypen und Landschafts-Teilräume aus:

3.1.1 Landschaftstypen Birr



Charakteristische Landschaftstypen Kanton Aargau (Umwelt Aargau, fachliche Grundlage Landschaft)

Landschaftstypen: 2/ 4/ 9/ 10

Flusstallandschaften mit Schotterebenen
Als Wasserschloss der Schweiz weist der Aargau viele Flusstallandschaften mit Schotterebenen auf. Vor allem Flüsse und Seitenbäche, weite, offene Ebenen und markante, häufig bewaldete Ufer sind die präsenten Merkmale des Landschaftstyps. Die Nutzungen der Menschen, insbesondere die Landwirtschaft, Siedlungen und Infrastrukturen sind häufig stark ausgeprägt. Die Begradigung der Flüsse und die Entwässerung der fruchtbaren Flusstäler hatten die meisten dieser Landschaften stark umgestaltet.

➔ In Birr kommt dieser Landschaftstyp in der östlichen Ebene (Biretholz, Fischeracher) vor.

Landschaftsqualitätsziele
- Die natürliche Dynamik und das Lebensraummosaik der Gewässer werden erhalten, aufgewertet und in Bezug auf die Vernetzungsfunktion gefördert.
- Grosszügige Grün- und Waldgürtel entlang der Flüsse und zwischen den Siedlungen werden gesichert und sind in geeigneten Bereichen als Naherholung zugänglich. Insbesondere Siedlungsränder werden landschaftlich hochwertig gestaltet.
- Streunutzung, Hochstammobstgärten und naturnahe, magere Böschungswiesen zeugen von traditionellen Kulturlandschaften
- Identitätsstiftende Bauten und Anlagen im Zusammenhang mit der historischen Bedeutung der Flusslandschaften werden gefördert.

Waldlandschaften
In den Waldlandschaften sind flächige Waldbestockungen charaktergebend. Die Waldtextur wird vom Relief, der Baumartenzusammensetzung sowie von der Art und Intensität der Bewirtschaftung und Nutzung mitgeprägt. Zu den Waldlandschaften gehören Naturwälder, Wälder mit besonderen Bewirtschaftungsformen sowie forstwirtschaftlich unterschiedlich intensiv genutzte Waldgebiete mit den von ihnen umgebenen Agrarflächen und teils ländlichen Siedlungen.

➔ In Birr kommt dieser Landschaftstyp im Westen der Gemeinde vor (Lochbueche, Fuchshübel).

Landschaftsqualitätsziele
- Das geomorphologische Relief und Formen wie Felsfluhen, Felsbänder, Höhlen sowie glaziale Formen wie Seiten- oder Endmoränen werden erhalten.
- Standortgerechte Laub und Laubmischwälder, seltene Waldgesellschaften und Waldreservate werden erhalten und gefördert.
- Waldränder und Tobelbäche werden in ihrer ästhetischen und ökologischen Bedeutung für den Landschaftsraum erhalten und gefördert.
- Auf den in die Waldlandschaften integrierten Kulturlandflächen geringe Besiedlungs- und Bautendichte sowie charakteristische ländliche Siedlungsstrukturen mit Gebäudegruppen und Weilern erhalten
- Eine rücksichtsvolle, waldbezogene Erholung mit wenig Infrastruktur an geeigneten Stellen soll möglich sein; kulturhistorische Elemente und Aussichtspunkte erhalten und erlebbar machen.

Offene Agrarlandschaften mit ländlicher Siedlungsstruktur
Die Offenheit und Weite dieser Landschaften wird vom ebenen bis hügeligen Grossrelief geprägt. Das grossräumige Nutzungsmuster mit einem überwiegenden Anteil an intensiv genutzten Wiesen und Ackerflächen dominiert, jedoch werden diese durch einzelne Strukturelemente akzentuiert. Die gewachsene ländliche Siedlungsstruktur überwiegt grossräumig.

➔ In Birr kommt dieser Landschaftstyp südlich des Siedlungsgebietes vor (Neuhof, Boden).

Landschaftsqualitätsziele
- Das offene Relief mit ebener, welliger bis hügeliger Form und weiträumiger Wirkung wird erhalten, auf glaziale Formen wird Rücksicht genommen.
- Das Kulturland wird erhalten und die vielfältigen, farbigen Kulturen bereichern das Landschaftsbild.
- Die naturnahe Erholung und ökologische Vernetzung wird durch das Anlegen und Erhalten charakteristischer Landschaftselemente gefördert (Waldflächen, Feldgehölze, bestockte Bachläufe und markante Einzelbäume oder Baumreihen).
- Kompakte Dörfer, Weiler und Einzelhöfe bilden eine gewachsene, ländliche Siedlungsstruktur.
- Kulturhistorische Elemente, aber auch regionaltypisch erhaltene Dorfbilder stärken den Landschaftscharakter.

Siedlungslandschaften mit periurbaner Prägung
Siedlungen, Gewerbe- und Industrieareale mit teils geschlossenen, teils lückig überbauten Gebieten überziehen den Grossteil der Siedlungslandschaften mit periurbaner Prägung. Lineare Infrastrukturen wie Autobahnen, Strassen oder Hochspannungsleitungen prägen diese Landschaften zusätzlich, die nur noch kleine, landwirtschaftlich meist intensiv genutzte offene Flächen und nur wenig naturnahe Bereiche aufweisen. Diese Landschaftstypen befinden sich im Kanton Aargau in den ebenen Gebieten der Flusstäler und dehnen sich teilweise bis in die angrenzenden Hanglagen hinein aus.

➔ In Birr erstreckt sich dieser Landschaftstyp übers ganze Siedlungsgebiet.

Landschaftsqualitätsziele
- Die Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete werden kompakt gehalten, charakteristische Quartiere klar gestaltet und der Siedlungsrand in die umgebende, offene Landschaft eingebettet.

- Naturnahe Gewässer, Begegnungszonen sowie ökologische Nischen und Strukturelemente (Waldflächen, Baumreihen, Alleen, Einzelbäume, Hecken, Gärten, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung) tragen zur Lebensqualität und Vernetzung in den Siedlungslandschaften bei.
- Historische Bausubstanz in ihrem Gesamtkontext erhalten (Kleinstädte, Dorfkerne, intakte Quartiere, historische Gewerbe- und Industrieensembles, Relikte und Zeugnisse traditioneller Nutzungen sowie historische Brücken und Verkehrswege).

Räumliche Charakterisierung

Die Landschaft ist geprägt durch die Birrfelder-Ebene, welche im Südwesten begrenzt wird durch das bewaldete Hügelgebiet (Lochbueche) und im Südosten durch den grossen, flachen Biretholz-Wald. Während die gradlinigen Waldränder des Biretholz landschaftlich monoton wirken, bilden die Waldränder des Lochbuech-Waldes gebuchtete, eher vielgestaltige Übergänge ins Offenland und zur Siedlung hin.

Die Ebene ist geprägt durch das Siedlungsgebiet, grosse Industrieareale, Verkehrstrassen und intensive, monoton wirkende Futter- und Ackerbauflächen ohne landschaftliche Strukturelemente. Das «Kieswerk in der Eistäpfe» verstärkt den intensiven Nutzungscharakter. Schnellstrasse und Eisenbahngeleise zerschneiden die Landschaft in einen West- und einen Ostteil.

Ein natur- und kulturlandschaftlich geprägtes Teilgebiet befindet sich um das Bildungszentrum Neuhof mit einem Bauernhof. Dazu gehören eine lange Nussbaumreihe an der Hauptstrasse, eine Obstbaum-Allee, Hecken, Baumreihenstücke und einige alte Einzelbäume. Diese bilden landschaftliche Kleinräume und erhöhen nebst Naturwerten die Nutzungs- und Strukturvielfalt der Landschaft.

Landschaftlich strukturierende Elemente sind kaum zu finden. Ausnahmen bilden ein paar Heckenstücke um die Kiesgrube und eine kleine Fläche mit naturnahen Ruderalstandorten im Bäumliacher.

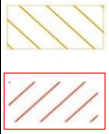
Zwei Bäche fliessen aus dem südwestlichen Hügelgebiet in die Ebene (Lochbuechebach, Rybetstalbach). Beide sind im Offenland und Siedlungsgebiet grösstenteils eingedolt und bilden keine landschaftliche Verbindung von Wald und Ebene.

Die periurbane Siedlungslandschaft von Birr enthält kaum landschaftlich integrierte Siedlungsränder. Aunahmen bilden aber der Neuhof im Süden und eine Überbauung (Wyde) am Ostrand, wo Baumreihen, Einzelbäume usw. schöne Übergange in die Landschaft bilden.

Handlungsempfehlungen und Ziele

- Erhalten des offenen Kulturlandschaftscharakters. Aufwerten von landschaftlich strukturierenden Übergängen zwischen Wald, Kulturland und Siedlungen.
- Aufwertung der Waldränder zu vielfältigen, gestuften Raumbegrenzungen.
- Erhalten, aufwerten und fördern von Hecken und Baumreihen in der Ebene zur Schaffung von landschaftlichen Verbindungen. Einbindung der teilweise stark dispersen Nutzungstrukturen (Industrie, Kiesgruben, Siedlung).
- Förderung der landschaftlichen Integration der Siedlungsränder und insbesondere der Industrieareale.
- Erhaltung und Förderung der Natur- und Kulturlandschaftsgebiete in den Randbereichen.
- Aufwertung und Förderung von Hecken- und Bachlandschaften. D.h. Ausdolung und naturnahe Aufwertung wichtiger Bachverbindungen.
- Förderung von artenreichen Extensivwiesen.
- Förderung und Aufwertung von landschaftlich integrierten Erholungsstrukturen, z.B. Baumreihen und Hecken entlang von Wegen.

3.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft

Leg.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
Kap. 3.1	Charakteristische Landschaftselemente gemäss Beschreibung erhalten, aufwerten, teilweise ergänzen. Generell Siedlungsränder in die Landschaft integrieren und ökologisch aufwerten.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Landschaften und Naturdenkmäler von nat. Bedeutung (**BLN**) sind gemäss den jeweiligen Schutzzielen zu erhalten und zu fördern. Sie sind im kant. Richtplan eingetragen und in der BNO umzusetzen. Landschaften von kant. Bedeutung (**LkB**) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Umsetzung via BNO.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Bauherren
Link	**Geomorphologische Objekte**: Diese landschaftlich prägenden Elemente sind zu erhalten und von Bauten und Infrastrukturen freizuhalten.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen
	Bezüglich Einsehbarkeit befinden sich die empfindlichsten Landschaftsräume vor allem im Gebiet Fuchshübel, Holderhof/Fischacher. Diese Landschaften sind vor weiteren Erschliessungen und Bauten zu verschonen bzw. sehr behutsam in den landschaftlichen Kontext einzugliedern.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Architekt:innen Weitere Hinweise: Themenkarte Einsehbarkeit mit Arbeitshilfe

Kommunale Landschaftsschutzzonen: Nebst den Landschaften von kantonaler Bedeutung können auf Gemeindestufe auch Landschaften von lokaler Bedeutung ausgeschieden werden. In den Landschaften von lokaler Bedeutung sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren.

➔ **Link Kartenpaket Landschaft**

4 Handlungsfeld Biodiversität

4.1 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung

Leg.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: **NkB** gem. Richtplan. Festsetzung als Naturschutzzonen in BNO (Schutzauftrag). Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. NkB im Wald siehe Kap. Wald.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Naturschutzzonen gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde (kein Richtplaneintrag).	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Hochstammobstgärten gem. BNO. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. Weitere Hochstmmobstgärten erhalten und durch Förderprogramme unterstützen.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
	Hochstammobstgärten mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarung **Labiola** integriert. Geschützt sind nur diejenigen, die mit der Farbe «Naturschutzzone» hinterlegt sind. Eine allfällige Unterschutzstellung liegt im Ermessen des Eigentümers.	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola
Hecken	**Hecken**: Als wichtige Elemente der Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität erhalten, allenfalls erweitern und in Qualitätsstufe 2 (gem. DZV) aufwerten. In der Regel durch BNO (insbes. Kulturlandplan) geschützt	Initiative: Landwirte, Förster:in, Jagdgesellschaft, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola, Förster:in, Jäger:in, NGO
	Trockenbiotopvernetzung: Der Vernetzung der Trockenbiotope dienen die Anlagen und Borde, Trassees der Eisenbahnlinien mit ihren trockenen Borden, begleitenden Trockenmauern und weiteren bahnnahen Trockenstandorten und Ruderalflächen. Dadurch wird die weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien (Eidechsen) und Wirbellose, erreicht. Diese Trockenbiotope sollten unbedingt als Ruderalstandorte erhalten und mit gleisnahen Trittsteinen ähnlicher Biotoptypen aufgewertet werden.	Koordination mit SBB und Kanton
	Amphibienlaichgebiete: Amphibienlaichgebiete von nat. Bedeutung (IANB): Laichgebiete sichern (Schutzauftrag), pflegen, Verlandung verhindern, Pufferbereiche extensiv bewirtschaften, Kleinstrukturen fördern. Dito für Laichgebiete von reg. Bedeutung.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeinde
	Amphibienzugstellen, Hindernisse: Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen. Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften. Direktlink zur aktuellen Karte agis **IANB und Zugstellen**	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeind, Anwohner:innen/Quartier, NGO
	Amphibienvernetzung kant./reg. Bedeutung: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in
	Fliessgewässer, stark beeinträchtigt-naturfremd: Bachsohle aufwerten, Uferbereich natürlich gestalten, Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
	Fliessgewässer, eingedolt: Fliessgewässer ausdolen. Gewässerraum extensiv bewirtschaften.	
Link	Direktlink zur aktuellen Karte agis **Ökomorphologie der Fliessgewässer**	
Link	**Beschattungskarte Fliessgewässer:** Fliessgewässer Beschattung fördern gem. Potenzialkarte Gewässerbeschattung des Kantons: Gewässererwärmung minimieren wegen Klimaerwärmung. Beschattungsgrad durch Pflanzung von Bäumen und Hecken fördern. Gehölzfreie Bereiche schaffen für Bachlibellen u.a. Arten.	Initiative und Umsetzung: Kanton und Gemeinde
Link	**Revitalisierungsplanung Fliessgewässer durch Kanton:** Die Karte zeigt für Ihre Gemeinde die Priorisierung von Revitalisierungen an Fliessgewässern aus Sicht des Kantons.	Initiative und Umsetzung: Kanton und Gemeinde
	Weiher, Stillgewässer: Verlandung und Verbuschung verhindern. Regelmässige Pflege gewährleisten. Umgebungszone extensiv bewirtschaften. Ungeschützte Objekte via BNO schützen. Details siehe Gemeindeinventar, BNO	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen
Link	**Feuchtflächenpotenzialkarte Aargau:** Aufgrund des starken Rückgangs von Feuchtflächen ist der Kanton Aargau bestrebt, neue Feuchtgebiete zu schaffen oder Flächen wiederzuvernässen. Für die Umsetzung konkreter Massnahmen stellt der Kanton Grundlagen wie Potenzialstudien zur Verfügung. Link Webseite LEP	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO's. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen
	Feuersalamander (Inventar BirdLife Aargau): naturnahe, durchgängige Fliessgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen. ➔ Kartenpaket Feuersalamanderinventar BirdLife Aargau	Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen

Wiedervernässungspotenziale im Wald und Quelleninventar siehe Handlungsfeld Wald.

Rückmeldung Gemeinde (Förster, 27.8.2026):
Jährliche Pflege der Bäche durch Werkhof gemäss Anforderungen Kanton.
Im Gemeindegebiet: Diverse naturnahe Hecken welche durch uns gepflegt werden. Falls möglich werden auch neue erstellt. Ebenfalls diverse Ökoflächen werden durch uns unterhalten und wo möglich neue erstellt – Blumenwiese – werden nur 2-mal jährlich gemäht wo möglich. Entlang von Strassen werden einheimische Alleebäume gepflanzt.

4.2 Ökologische Infrastruktur ÖI

4.2.1 Grundsätzliches

Die ökologische Infrastruktur (ÖI) ist ein Netzwerk aus Flächen, die für die Biodiversität von zentraler Bedeutung sind. Sie trägt massgeblich dazu bei, wertvolle natürliche und naturnahe Lebensräume in der Schweiz zu erhalten.

Im Kanton Aargau wurde mit der Fachgrundlage zur ÖI, erstellt durch BVU ALG, eine umfassende Analyse des Ist-Zustands durchgeführt. Dabei wurden für jede Region die bestehenden ökologischen Strukturen sowie der erforderliche Handlungsbedarf für eine funktionierende ökologische Infrastruktur ermittelt. Mittels Schwerpunkträumen wurden die grössten Potential- und Defizitgebiete sowie wichtige Vernetzungsachsen und prioritäre Erweiterungsflächen für unterschiedliche Zielartengruppen (Gilden) ausgeschieden.

Die ÖI wird im LEP als Fachgrundlage für die Handlungsempfehlungen berücksichtigt, damit an den potenziell wertvollsten Orten die geeignetsten Massnahmen für die Biodiversität realisiert werden können. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist nicht verbindlich, aber wichtig, um die biologische Vielfalt zu bewahren.

Grundlegende Informationen zur ÖI finden Sie auf der Webseite LEP.

4.2.2 ÖI-Karte agis Birr

Mit dem nachstehenden Link kommen Sie auf die ÖI-Karte im agis, wo Sie für Ihre Gemeinde die verschiedenen Lebensraumtypen ein- und ausschalten können.

4.2.3 IST-Zustand und Schwerpunkträume ÖI Birr

Der Ist-Zustand und die Schwerpunkträume für Ihre Gemeinde sind im Dokument "ÖI Brugg Regio Beschreibung" auf der Webseite Lep-aargau zusammengestellt. Dort finden Sie auch relevane Zielarten und Massnahmenvorschläge.

4.3 Artenförderung im Landwirtschaftsgebiet, Zielarten

Im Kanton Aargau wurden für die Biodiversitätsförderung auf Landwirtschaftsgebiet die wichtigsten Ziel- und Leitarten definiert. Die Zuweisung erfolgte basierend auf den regionalen Landschaftsentwicklungsprogrammen, der Konzeption Ökologische Infrastruktur sowie auf Expertenwissen. Das Potential zur Förderung der einzelnen Ziel- und Leitarten wurde bei der Begehung aller Betriebsflächen innerhalb des Programms Labiola von Landwirtschaft Aargau geprüft. Zudem wurde eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den kantonalen Mehrjahresprogrammen Naturschutz zur Förderung seltener und anspruchsvoller sowie gefährdeten Arten der Roten Liste sichergestellt (z.B. Programm Natur 2030, Aktionspläne zur Artenförderung, Amphibienförderung).

Kein Vernetzungsprojekt Birr vorhanden, Stand 2025

5 Handlungsfeld Erholung, Kultur, Siedlung, Klima

5.1 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur

Leg.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
Link	**ISOS**: Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Hist. Ortsbildcharakter erhalten. Unterscheidung in nationale, regionale und lokale Bedeutung. **Denkmalschutz:** Schützenswürdige Bauten gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. Historische Bausubstanz erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren. **Kulturdenkmäler:** Schützenswürdige Kulturgüter gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. Kulturgüter erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren. Unterscheidung in nationale und regionale Bedeutung. **Hist. Verkehrswege** IVS, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.	Initiative: Kanton, Gemeinde Umsetzung: Kanton, Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier, Bauherrschaft, Architekt:innen Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Kanton
Link 	**Ruheorte**: Für Gesundheitsförderung, Wohlbefinden, Naherholung wichtige Gebiete. Weitere Erschliessung, Lärmbelastung und Intensivierung vermeiden. Als extensive Naherholungsgebiete aufwerten. Gebiet Chestenberg. Themenkarte: Tranquillity-Map Link Webseite LEP zu Thema Lärmschutz	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde
Link	**Wanderwege** **Velowege** Generell: mit spezifischen Massnahmen zur Wegattraktivität und Biodiversitätsförderung aufzuwerten, z.B. durch wegbegleitende, schattenspendende Baumreihen mit einheim. Feldgehölzen, Blumenstreifen, Krautsäumen, natürlichen Belägen usw. Naturnahe Erholungseinrichtungen schaffen und deren gute Erreichbarkeit mit Mittel des Langsamverkehrs über attraktive Wege sicherstellen.	Initiative, Umsetzung: Kanton, Verein Aargauer Wanderwege, Gemeinde, Lako, Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

5.2 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima

Leg.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
 	**Fledermausquartiere** (gelb), **Gebäudebrütende Vogelarten** (rot) wie Mehlschwalben, Mauersegler: artgerechte Nistquarteire erhalten, Potenziale ausschöpfen bei Gebäudesanierungen, Neubauten. Öffentl. Bauten als Vorzeigebeispiele aufwerten. Für Fledermäuse artgerechte Flugkorridore und Jagdlebensräume erhalten, aufwerten neuschaffen. Lichtverschmutzung vermeiden (siehe weiter unten). Weitere Artenschutzmassnahmen fördern: z.B. für Durchlässigkeit für Igel, Tierfallen entschärfen. Direktlink Online Kartenpaket Arten.	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innenvon Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private, NGOs
	Besonders wichtige Siedlungsfreiräume: Die Verortung findet auf Gemeindestufe, in Zusammenarbeit mit Landschaftskommissionen und Lokalkenner:innen statt. Generelle Handlungsempfehlungen: Freihalte- und Grünzonen, Zone für öffentliche Anlagen und Bauten, Industriezonen: naturnah und klimafreundlich gestalten, aufwerten und unterhalten. Privatgärten: Sensibilisierung von Privateigentümer:innen. Beratungsangebot Naturama/Kanton von «Natur findet Stadt». Siedlungsränder, Ortseingänge: naturnahe, klimafreundliche und attraktive Gestaltung der SR als wichtiger Übergang von Bau- und Nichtbaugebiet. Einbezug Arbeitshilfe Siedlungsränder LLS. Berücksichtigung von Frisch- und Kaltluftschneisen für ein angenehmes Bioklima der Bewohner:innen. Siedlungstrenngürtel: Das Kulturland und der Naherholungsraum werden durch die Trennung Baugebiet / Kultur- land und die innere Siedlungsverdichtung vom Siedlungsdruck entlastet. Neue Infrastrukturen werden nach Möglichkeit mit bestehenden gebündelt, um die Zerschneidung wenig belasteter Landschaftsräume zu vermeiden. Siedlungstrenngürtel sind Landschaftsräume, die im Gesamtinteresse von einer Überbauung freigehalten werden sollen Empfehlungen, Arbeitshilfen: Website Lep-aargau.ch: Handlungsfeld Siedlung	Initiative: Gemeinde, Lako Umsetzung: Gemeinde, Werkhof, Liegenschaftsverwaltungen, Firmen, Private
	Dunkelheit, Lichtverschmutzung Der Grundsatz der Abteilung Landschaft und Gewässer beim Thema nächtliche Beleuchtung lautet: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Der Kanton Aargau setzt auf die Reduktion der Lichtverschmutzung und erarbeitet derzeit eine eigene Strategie.» Die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Rahmen der verbindlichen Planungsebenen und Gesetzesgrundlagen sind auf der LEP-Webseite aufgeführt. Kantonale Beratungsstelle Lichtverschmutzung: Lichtverschmutzung - Kanton Aargau Planungshilfen: Webseite Lep-aargau, Beratung Naturama: (Natur & Klima – Naturama Aargau)	
Link	**Klima** Bioklima verbessern: Grünfläche mit hoher Kaltluftproduktionsrate, Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen, Kaltlufteinzugsgebiete, Kaltluftleitbahnen, Kaltluftströmungsfeld. Bäume, naturnahe Grünflächen, Brunnen und offene Gewässer, Dach- und Fassadenbegrünung, Sickerbeläge in der Siedlung fördern. Empfehlungen, Arbeitshilfen: • Webseite Lep-aargau.ch: Handlungsfeld Klima und Klima Siedlungsgebiet • Leitfaden BVU 2021 «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung» anwenden, umsetzen, insbesondere bei BNO-Revisionen und Baugesuchen, Gestaltungsplänen. • Arbeitshilfe: Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden. BAFU 2022.	

6 Handlungsfeld Wald und Landwirtschaft

6.1 Handlungsbedarf aus Sicht Wald

Leg.	Hinweise zur Umsetzung	Akteure
	**Waldrand** aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot): gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern.	Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst Umsetzung: Förster:in
	**Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung** im Wald. Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen Abt. Wald.	Initiative: Kanton, Forst Umsetzung: Förster:in
	**Feuersalamander (Inventar BirdLife Aargau)**: naturnahe, durchgängige Fliessgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen. • Kartenpaket Feuersalamanderinventar BirdLife Aargau	Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Waldeigentümer:innen
Link	**Sonderwaldreservate, Wildtierkorridore:** Umsetzungen gemäss Naturschutzprogramm Wald des Kantons. Koordination mit "Ökologischer Infrastruktur".	Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs. Umsetzung: Kanton, Förster:in, Waldeigentümer:in
ab Herbst 2026	**Wiedervernässungspotenziale im Wald** Potenzialflächen Wiedervernässung im Wald (gem. Potenzialkarte Abt. Wald). Wiedervernässungsmassnahmen, i.d.R. Nutzungsverzicht oder sehr bodenschonende Einzelstocknutzung. Koordination mit Amphibienförderung. **Quelleninventar** Quellen «natürlich» (gem. Pro Natura): als bedrohten Lebensraum und Klimaregulator schützen und erhalten. Umgebung naturnah bewirtschaften. Quellen «beeinträchtigt» (gem. Pro Natura): Beeinträchtigungen beseitigen. Umgebung naturnah bewirtschaften. Die Themenkarten zu «**Wiedervernässungspotenziale im Wald**» und «**Quelleninventar Pro Natura**» dienen als kantonsinterne Arbeitskarten. Bei bestimmten Planungsvorhaben auf Stufe Gemeinde, Region können detailliertere Angaben bei der Abteilung Wald nachgefragt werden. Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Förster:in.	Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs. Umsetzung: Kanton, Förster:in, Waldeigentümer:in

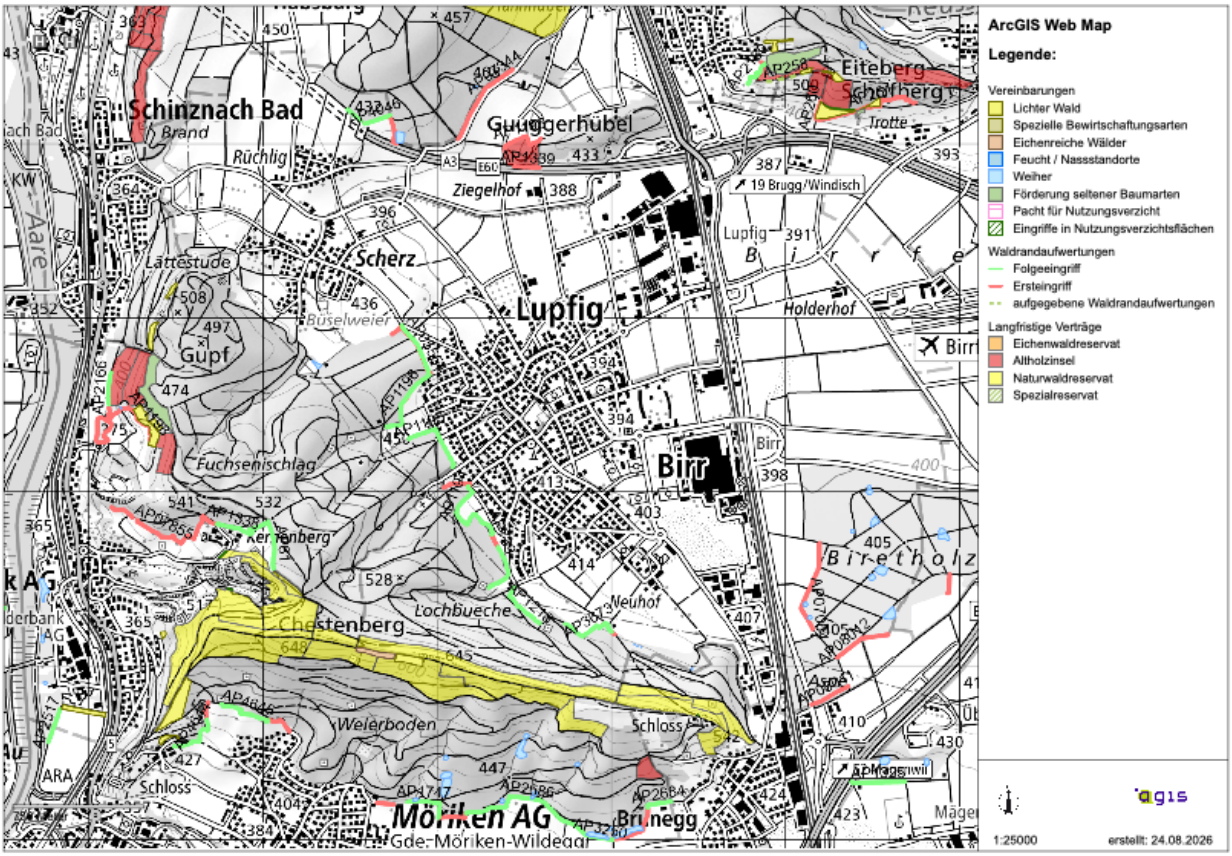
➔ Planungshilfen: Webseite Lep-aargau

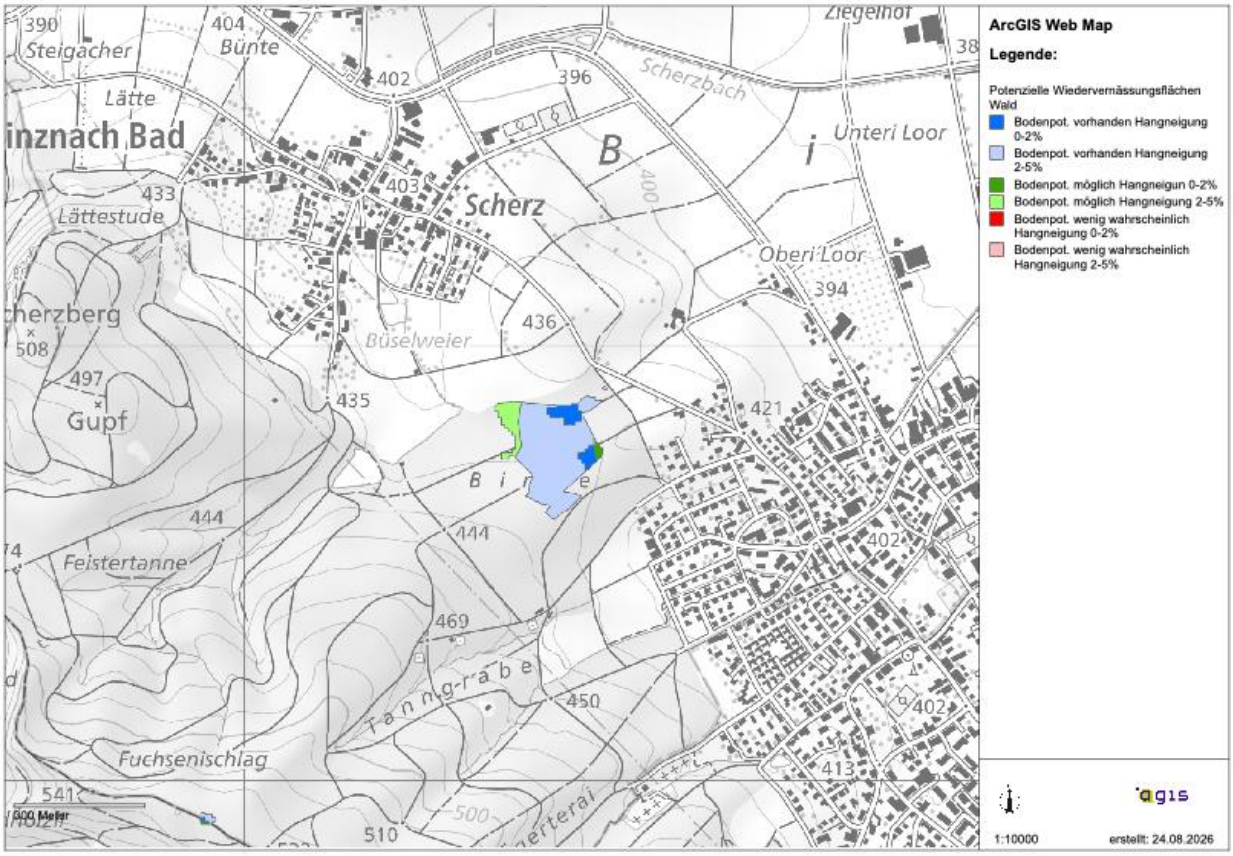
➔ Links zum Kartenpaket Wald: Kartenpaket Wald

Rückmeldung Gemeinde (Förster, 27.8.2026):

Waldränder
Waldränder sind fast alle aufgewertet und werden laufend zusammen mit der Abteilung Wald gepflegt. Angedacht ist noch den Teil beim Neuhof Richtung Brunegg aufzuwerten. Die Projekte sind bereit, um bei der Abteilung Wald einzureichen. Dort fehlt noch die genaue Koordination mit dem Neuhof bezüglich Ausführung -Ist in privatem Eigentum.
Im Bereich Birretholz wurden weitere Waldränder aufgewertet – Beförsterung über das Nachbarrevier da Staatswald.
Karte mit allen Projekten, welche über die Abteilung Wald laufen findest du im Anhang.
Fazit fast alle Waldränder auf dem Gemeindegebiet sind oder werden noch aufgewertet und regelmässig gepflegt.

Waldweiher
Im Anhang eine Karte mit den neu erstellten Waldweihern in Birr. Jene im Neuhof wurden nicht über die Abteilung Wald finanziert daher auf dieser Karte nicht ersichtlich. Aktuell noch keine konkreten Projektideen. Grundsätzlich soll aber Richtung Lupfig erweitert werden, um die Projekte zu vernetzen.
Im Birretholz wurden durch den benachbarten Förster ebenfalls diverse Weiherprojekte erstellt – siehe Karte. Speziell zu Erwähnen – Naturwaldreservat Chestenberg in dem ein Nuztungsverzicht gilt. Befindet sich innerhalb des NkB. Ebenfalls ersichtlich auf der Karte.


ArcGIS Web Map
Legende:
Vereinbarungen
Lichter Wald
Spezielle Bewirtschaftungsarten
Eichenreiche Wälder
Feucht / Nassstandorte
Weiher
Förderung seltener Baumarten
Pacht für Nutzungsverzicht
Eingriffe in Nutzungsverzichtsflächen
Waldrandaufwertungen
Folgeeingriff
Ersteingriff
aufgegebene Waldrandaufwertungen
Langfristige Verträge
Eichenwaldreservat
Altholzinsel
Naturwaldreservat
Spezialreservat
1:25000
erstellt: 24.08.2026
Schinznach Bad
Lupfig
Birr
Chestenberg
Möriken AG
Gde. Möriken-Wildegg
Eiteberg
Schofberg
Guuggerhübel
Scherz
Gupf
Fuchsenischlag
Lochbueche
Weierboden
Schloss
Holderhof
Birnegg
Ziegelhof
Büselweier
Lättestude
Rüchlig
Trotte
19 Brugg/Windisch


ArcGIS Web Map
Legende:
Potenzielle Wiedervernässungsflächen Wald
Bodenpot. vorhanden Hangneigung 0-2%
Bodenpot. vorhanden Hangneigung 2-5%
Bodenpot. möglich Hangneigun 0-2%
Bodenpot. möglich Hangneigung 2-5%
Bodenpot. wenig wahrscheinlich Hangneigung 0-2%
Bodenpot. wenig wahrscheinlich Hangneigung 2-5%
1:10000
erstellt: 24.08.2026
Steigacher
Bünte
Lätte
Lättestude
Scherz
Scherzbach
Unteri Loor
Oberi Loor
Büselweier
Gupf
Feistertanne
Tanngrabe
Fuchsenischlag
Ziegelhof
300 Meter

6.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft

Massnahmen auf dem landwirtschaftlichen Kulturland werden primär durch die Programme des Kantons umgesetzt (u.a. Labiola). Direktzahlungsberechtigte Landwirt:innen können sich dazu in den kantonalen Programmen beteiligen. Landwirt:innen, die keine solche kant. Bewirtschaftungsvereinbarung wollen oder nicht direktzahlungsberechtigt sind, können für geeignete hochwertige Flächen (vorgegebene Objekttypen) mit dem Kanton Einzelflächen- bzw. Pflegevereinbarungen abschliessen (Stand 2026).
Biotope von nationaler (Flachmoore, Trockenwiesen und -weiden, Amphibienlaichgebiete) und kantonaler Bedeutung (Naturschutzgebiete) inkl. Pufferzonen sowie lokale Schutzzonen gemäss Kulturlandplan werden in die Bewirtschaftungsvereinbarungen aufgenommen. Die Vorgaben zu den Schutzobjekten der kommunalen Kulturlandpläne sind mit den Bewirtschaftungsvereinbarungen umzusetzen. Das bedingt aber, dass die qualitativen Anforderungen des Kantons erfüllt sind und entsprechende Fördermassnahmen umgesetzt werden. Erst dann können BNO-Schutzzonen in die Vereinbarungen aufgenommen werden.

Bei gutem Ackerland (Fruchtfolgeflächen FFF code 1 und 2) soll die Nahrungsmittelproduktion im Vordergrund stehen. Ein situationsbezogener Anteil an BFF ist erwünscht. Auch im Ackerland ist ein gewisser Anteil hochwertiger BFF als Trittstein-Biotope anzustreben.

➔ Planungshilfen: Webseite Lep-aargau

➔ Links zum Kartenpaket Landwirtschaft: Kartenpaket Landwirtschaft

7 Anhang

Rückmeldung Gemeinde (Bauverwaltung Eigenamt, 27.8.2026):

Im Gebiet «im Lei», dort wurde ein Teil des Lochbuechbachs geöffnet



BVE Bauverwaltung Eigenamt

Föhrenweg 1
5242 Birr

Tel: 056 464 43 70
bauverwaltung@birr.ch

Für dieses Dokument und dessen Inhalt behält sich der jeweils zuständige Datenherr alle Rechte vor. Die Weiterverwertung der Inhalte zum Zwecke der Bauplanung, der Auskunftserteilung an Dritte sind ohne dessen ausdrückliche Zustimmung verboten.
Der rechtskräftige Zustand, die Aktualität und die Genauigkeit der Inhalte sind immer beim jeweiligen Datenherr nachzufragen. Höhenangaben sind vor jeder Anwendung zu überprüfen.
© geoPro Suisse AG, PIXEL25/50 by swisstopo, Orthophoto sowie AV reproduziert mit Bewilligung des Kantons

Gemeinde: Birr
Landinformationssystem
Ausgabedatum: 25.08.2026

Original-Massstab: 1:2500

0 62.5 125 m

Sie nutzen den WebGIS-Dienst der geoPro Suisse AG

Für Fragen zum Produkt kontaktieren Sie uns unter
webgis@geoprosuisse.ch